

Kinder psychisch kranker Eltern  
Vorlage für den Krankenhausausschuss 3

Stand: 10.09.2012

Autor: Ralph Marggraf

**Historie/ Grundlagen**

Von der psychischen Erkrankung eines Einzelnen ist oft dessen Familie mit betroffen, in besonderer Weise die Kinder. Die Probleme, mit denen Kinder psychisch erkrankter Eltern konfrontiert werden, sind vielfältig. Sie entstehen einerseits durch die Erkrankung der Eltern und andererseits durch die Folgen der Krankheit, durch die veränderte soziale und familiäre Situation. Kinder, die in Familien aufwachsen, in denen ein Elternteil psychisch krank ist, stehen unter erhöhtem Risiko, selbst eine psychische Störung zu entwickeln. Zahlreiche Untersuchungen schätzen, dass das kindliche Störungsrisiko um den Faktor zwei bis drei gegenüber einer gesunden Vergleichsgruppe erhöht ist. Dies gilt so für alle Formen schwerer psychischer Erkrankung der Eltern, insbesondere auch für Abhängigkeitserkrankungen. Hier spielen einerseits genetische Faktoren eine wichtige Rolle; in vielen Untersuchungen wurden genetische Faktoren bei allen psychischen Krankheiten in unterschiedlichem Maß als ursächlich erkannt. Andererseits sind bei der Genese einer psychischen Krankheit auch immer Umweltfaktoren bedeutsam. Das Verhalten psychisch erkrankter Eltern, insbesondere mit Schizophrenie, ist oft nur schwer nachvollziehbar, insbesondere für Kinder. Das kann zu depressiven und ängstlich-zurückgezogenen Reaktionen der Kinder führen, stört Aufmerksamkeit, affektive Kontrolle und soziales Miteinander. Durch die psychische Krankheit des Elternteils kann es aber zum Teil auch zu handfesten Problemen im Familien-Alltag kommen: eheliche Konflikte, familiäre Disharmonien, unzureichende soziale Unterstützung, Rückzug, Isolation, eingeschränkte Lebensbedingungen bis hin zu finanziellen Problemen, engen Wohnverhältnissen oder gar Armut. All das wirkt sich natürlich auf die Kinder aus.

Es ist ein gesamtgesellschaftlicher Auftrag, diesen Kindern Hilfe und Unterstützung zu kommen zu lassen. Die LVR-Klinik Viersen betrachtet es als ihre Aufgabe, diese Bemühungen zu unterstützen und daran mitzuwirken, die Versorgungsangebote im Kreis Viersen entsprechend differenziert weiterzuentwickeln. Dabei sind wir als Behandler unserer erwachsenen Patienten, also der Väter oder Mütter, immer auch gehalten, deren berechnete Interessen zu beachten und zu wahren.

	<b>Aktueller Sachstand</b>
Angebote oder Projekte außerhalb der Klinik (extern)	Im Kreis Viersen existiert ein Netzwerk von Hilfen, welches Beratung und Angebote für Kinder mit psychisch kranken Eltern umfasst. Eine zentrale Koordinierungsstelle bei der AWO berät die Betroffenen sowie Institutionen und vernetzt Unterstützungsangebote und Hilfen. Daneben gibt es ein Netzwerk von Verschiedenen Institutionen, die unterschiedliche Aufgaben konzipieren und anbieten. Dazu gehören u.a. das STEP Duo Programm; hierbei handelt es sich um ein Elterntaining mit psychisch kranken Eltern zusammen mit ihren Familienhelfern. Auch die Betreuung von psychisch kranken Müttern mit Kindern im Rahmen der Kontakt-

	<p>und Beratungsstelle der Psychiatrischen Hilfgemeinschaft Viersen (PHG) ist damit gemeint.</p> <p>Das Netzwerk umfasst bis heute folgende Elemente:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Beratung (AWO):</b> Einzelberatung, Familienberatung, Beratung von Institutionen. Altersgerechte Aufklärung der Kinder über die Erkrankung der Eltern. Ansprechpartner: Kerstin Seidel und Anna Isfort.</li><li>• <b>Koordination des Netzwerkes (AWO):</b> Regelmäßige Netzwerktreffen, Weiterentwicklung des Netzwerkes, Förderung der Entwicklung neuer Bausteine. Ansprechpartner: Kerstin Seidel und Anna Isfort.</li><li>• <b>Flexible Erziehungshilfe (PHG):</b> BeWo und Flex aus einer Hand. Ansprechpartner: Daniela Bien.</li><li>• <b>Aufsuchende Hilfe in Familien:</b> AWO / PHG gefördert durch den LVR (eine halbe Stelle).</li><li>• <b>Gruppe „Baumhaus“ ( Caritas Kempen):</b> Psychoedukative Gruppen für Kinder, Elterngespräche, Familiengespräche, Erziehungsberatung. Ansprechpartner: Volker Heck.</li><li>• <b>Step DUO (Familienhilfe Niederrhein):</b> Elterntraining für Eltern mit einer psychischen Erkrankung und deren Begleitung. Ansprechpartner: Yvonne Lamers.</li><li>• <b>Freizeitgeld (Kinderschutzbund Viersen):</b> Finanzielle Unterstützung für familiäre Freizeitaktivitäten. Ansprechpartner: Kerstin Seidel und Anna Isfort.</li><li>• <b>Beratung in der LVR Klinik (AWO):</b> Beratung für Patienten (Eltern) der LVR Klinik, jeden 2. und 4. Mittwoch ab 14:00 Uhr. Ansprechpartner: Ina Brnicevic (LVR Klinik) und Anna Isfort (oder Kerstin Seidel).</li><li>• <b>Gruppe „Aufwärts“ (Donum Vitae / PHG / Kinderschutzbund):</b> Eine Gruppe für Frauen mit psychosozialen Belastungen. Immer 14-tägig in den Räumen des Kinderschutzbundes. Ansprechpartner: Karen Lang-Heinrich (Donum Vitae) oder Daniela Bien (PHG).</li><li>• <b>Begleitfamilien - Projekt (SKF Viersen):</b> Pflegefamilien, die Kinder psychisch Kranker in Kurzzeitpflege / Tagespflege aufnehmen und die Herkunftsfamilien auch in „gesunden Phasen“ begleiten - unterstützen. Ansprechpartner: Frau Langer oder Frau Samuel (SKF).</li><li>• <b>Krisenintervention (Kinder- und Jugendpsychiatrie Süchteln):</b> Unterstützung, Begleitung und Beratung der Kinder und auch Eltern in Krisensituationen. Ansprechpartner: Kerstin Seidel oder Frau Dr. Wolf.</li><li>• <b>Babygruppe (Ergotherapiepraxis Wöhler):</b> wird derzeit konzipiert.</li></ul>
Unterstützungsangebote in der LVR-	▪ <b>Rooming-In:</b> Aufnahme von psychisch erkrankten Müttern mit ihren Kindern im Alter bis zu einem Jahr in Abteilung für Allge-

<p>Klinik Viersen im Bereich Erwachsenenpsychiatrie</p>	<p>meine Psychiatrie 2. Aktuell wird in Zusammenarbeit mit Herrn PD Dr. med. Hans- Peter Hartmann, Ärztlicher Direktor des Vitos Klinikums Heppenheim, das Konzept überarbeitet; zu dem Zweck haben mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Allgemeine Psychiatrie 2 in Heppenheim hospitiert.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ <b>Besuchsmöglichkeiten:</b> diese bestehen auf offenen Stationen jederzeit. Ein separater Besuchsraum für geschlossene Stationen wurde kindgerecht hergerichtet.</li><li>▪ <b>Beratung</b> der betroffenen Eltern und Hilfeanbahnung. Im Einzelfall findet eine Zusammenarbeit mit dem zuständigen Jugendamt statt, soweit die Voraussetzungen dafür vorhanden sind.</li><li>▪ <b>Sprechstunde der AWO:</b> Die AWO führt regelmäßig 2x im Monat eine Sprechstunde in den Räumen der Klinik durch. Die Sprechstunde ist gut angelaufen, 2-3 Beratungen pro Termin. Teilweise ist die Möglichkeit der Beratung aber noch nicht auf allen Stationen bekannt. Derzeit bereiten wir ein Info Schreiben für die Mitarbeiter auf den Stationen vor, worin erklärt wird, wer beraten werden kann und wie der Ablauf der Anmeldung ist. Aufgrund dessen, dass dieses Angebot bereits sehr gut angenommen wurde, wird derzeit ein weiteres Beratungsangebot in der Kinder- und Jugendpsychiatrie eingerichtet, da mindestens 50% aller dort zu behandelnden Kinder selber psychisch erkrankte Eltern haben. Dieses wird dann ebenfalls im zweiwöchigen Rhythmus stattfinden, so dass wir wöchentlich ein Beratungsangebot auf dem Gelände der LVR Klinik Viersen anbieten werden.</li></ul>
<p>Unterstützungsangebote in der LVR-Klinik im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie</p>	<p>Es besteht eine enge Zusammenarbeit der Erwachsenenpsychiatrie mit dem Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie. In Einzelfällen kann das Angebot einer abgestimmten Behandlung der Erwachsenenpsychiatrie und der Kinder- und Jugendpsychiatrie gemacht werden. Auf Seiten der Kinder- und Jugendpsychiatrie wurde eine Fachärztin als feste Ansprechpartnerin benannt (Fr. Dr. Wolff, Fachärztin der Süchtelner Ambulanz).</p>
<p>Vernetzung und Kooperation</p>	<p>Die Entwicklung des Angebotes findet im Rahmen des gemeindepsychiatrischen Verbundes in enger Kooperation zwischen der LVR-Klinik und den übrigen Anbietern im Kreis Viersen statt. Im Rahmen des Verbundprojektes ist eine Arbeitsgruppe zu dem Thema „Kinder psychisch kranker Eltern“ eingerichtet worden, an der seitens der Klinik eine Ärztin aus dem Fachbereich Kinder- und Jugendpsychiatrie teilnimmt.</p> <p>Mitarbeit von Sozialarbeiterinnen der psychiatrischen Abteilungen in einem Arbeitskreis für Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern sowie enger Kontakt zu den Jugendämtern der Stadt MG und d. Kreises Viersen.</p>

	<p>Im Rahmen des NBQM-Projektes der Suchthilfe in Mönchengladbach fand 2010 eine Tagung zu dem Thema statt, bei welcher Mitarbeiter der LVR-Kliniken Viersen und Mönchengladbach mitwirkten.</p> <p>Im Jahr 2012 haben sich leitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendamtes der Stadt Viersen in den Abteilungskonferenzen der drei erwachsenenpsychiatrischen Abteilungen vorgestellt und die Möglichkeiten der Jugendhilfe dargestellt; darüber hinaus wurde die Frage der Zusammenarbeit beleuchtet.</p>
<p><b>Zusammenfassung</b></p> <p>Im Kreis Viersen hat sich ein vernetztes Unterstützungsangebot für Kinder psychisch kranker Menschen etabliert. In den letzten Monaten war es möglich die Angebote des Netzwerkes weiter auszubauen und weitere Kooperationspartner zu gewinnen. Innerhalb des aufgebauten Netzwerkes kooperieren inzwischen 19 Institutionen miteinander. Sie werden durch die AWO (Kreisverband Viersen) als Koordinierungsstelle mindestens zweimal im Jahr zu Netzwerktreffen eingeladen. In der LVR-Klinik werden eine Reihe von Angeboten vorgehalten. Die Kooperation mit den Jugendämtern wurde verbessert.</p>	